

# Merblätter Einzelbäume Arten

## Inhaltsverzeichnis

<b>Massnahme Einzelbäume Arten.....</b>	
Der Berg-Ahorn .....	2
Die Berg-Ulme .....	3
Die Eberesche/Vogelbeere.....	4
Die Edel-Kastanie.....	5
Die Silber-Weide.....	6
Die Schwarz-Erle.....	7
Die Sommer-Linde.....	8
Die Stiel-Eiche.....	9
Die Vogelkirsche .....	10

## Der Berg-Ahorn



### Steckbrief

<b>Name</b>	Berg-Ahorn (botanisch: <i>Acer pseudoplatanus</i> )
<b>Familie</b>	Ahorngewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	in Mittel- und Südeuropa und Westasien weit verbreitet; mittlere bis höhere Lagen bis auf 1500 m.ü.M.
<b>Standort</b>	als Steinschlagschutz in Hanglagen, als Alleebaum, aber auch solitär; Sonne bis Halbschatten; Boden feucht bis frisch, locker, nährstoffreich, verträgt keine Staunässe
<b>Blütezeit</b>	April – Mai
<b>Blüten</b>	8 – 15 cm lange, gelblich grüne Blüten an traubenartigen Rispen
<b>Fruchtreife</b>	September – Oktober
<b>Früchte</b>	zweiteilige und geflügelte Spaltfrüchte mit Flügelnüssen. Die Teilfrüchte sind 3,5 – 4,5 cm lang und bis zu 15 mm breit
<b>Höhe</b>	30 – 40 m
<b>Alter</b>	bis zu 500 Jahre
<b>Wuchsform</b>	schnellwüchsiger, robuster Baum mit einer eiförmigen bis breitgewölbter Krone
<b>Wurzelsystem</b>	tiefer Herzwurzler, daher guter Stabilisator in Hanglagen
<b>Windverträglichkeit</b>	ja
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -34 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst
<b>Lebensraum für</b>	17 Wildbienen insgesamt (Weissdorn-Sandbiene) 76 Schmetterlingsarten (Ahorn-Lappenspanner) 10 Schwebfliegenarten (Grosse Wiesenschwebfliege) 6 Käferarten (Feldahorn-Bock) mind. 20 Vogelarten (Buntspecht, Gimpel, Buchfink etc.) Reh, Rotwild, Gams, Eichhörnchen, Mäuse

### Beschreibung & Verwendung

Als Edellaubholz liefert der Bergahorn ein sehr schönes und dekoratives Holz, das vor allem durch seine helle Farbe besticht. Zu den bevorzugten Verwendungsbereichen gehören die gehobene Möbelfertigung, der hochwertige Innenausbau, der Musik-Instrumentenbau sowie Drechsler- und Schnitzarbeiten. Bei grossen Beständen von Berg-Ahorn in der Forstwirtschaft sammeln Honigbienen einen reinen Sortenhonig. Ahornhonig ist bernsteinfarben, cremig und hat einen würzigen Geschmack.

Projektpartnerin

## Die Berg-Ulme / Weiss-Rüster



### Steckbrief

<b>Name</b>	Berg-Ulme (botanisch: <i>Ulmus glabra</i> )
<b>Familie</b>	Ulmengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	in Mitteleuropa bis Kleinasien
<b>Standort</b>	Sonnig bis schattig, in Schlucht- und Hangwäldern, vom Tiefland bis in eine Höhe von 1'500 m.ü.M., aber auch als Alleebaum. Bevorzugt nährstoffreiche, feuchte, frische, durchlässige bis humose, kalkreiche bis leicht saure Böden
<b>Blütezeit</b>	März – April (alle 2 Jahre)
<b>Blüten</b>	unscheinbare, büschelige trugdoldenförmige Blüten (zwitterig), lange vor Laubaustrieb
<b>Fruchtreife</b>	April – Mai
<b>Früchte</b>	ca. 2 cm lange, rundum dünn häutig geflügelte und breit-eiförmige Nuss
<b>Höhe</b>	25 – 35 m
<b>Alter</b>	bis zu 400 Jahre
<b>Wuchsform</b>	dichte, rundliche Krone mit reich verzweigten Ästen
<b>Wurzelsystem</b>	tiefer Pfahlwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -28 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst / Frühjahr (Pflugeschnitt benötigt die Berg-Ulme gar nicht!)
<b>Lebensraum für</b>	45 Schmetterlingsarten (Ulmen-Zipfelfalter, Ulmen-Fleckenspanner) 6 Käferarten (Grubenholzkäfer, Grosser Ulmensplintkäfer) mind. 12 Vogelarten (Girlitz, Gimpel, Kleiber, Karmingimpel etc.)

### Beschreibung & Verwendung

Die Ulme ist mit drei Arten – Berg-, Flatter- und Feldulme, in Mitteleuropa verbreitet. Unscheinbar sind ihre asymmetrischen Blätter, die erst im Mai austreiben. Bei der Verbreitung der geflügelten Nüsschen hilft der Wind. Das Holz der Ulme (Rüster genannt) ist blassbraun bis rötlich und in der Möbelherstellung bekannt durch seine Härte. Es lässt sich besonders gut verarbeiten und zählt zu den Edelhölzern. Sowohl für Furniere als auch Massivholzmöbel, vor allem Tische, findet Ulmenholz Verwendung. Wegen eines Schlauchpilzes aus Nordamerika, der die Ursache für das Ulmen-Sterben ist, ist diese heimische Baumart seltener geworden. Der Pilz wird durch den Ulmensplintkäfer, einem Borkenkäfer, übertragen. Dennoch lohnt sich die Pflanzung von Berg-Ulme. Gerade für Imker dürfte dieser Frühjahrsblüher interessant sein, da die Blüten im März und April reichlich Nahrung für Honigbienen (Eiweisse und Fette) liefern.

## Die Eberesche/Vogelbeere



### Steckbrief

<b>Name</b>	Vogelbeere (botanisch: <i>Sorbus aucuparia</i> )
<b>Familie</b>	Rosengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	in fast ganz Europa vom Tiefland bis zur Baumgrenze verbreitet
<b>Standort</b>	solitär mit viel Platz und Wärme, Hanglagen; Sonne bis Halbschatten; durchlässige, tiefgründige, eher lockere, humusreiche und mässig nährstoffreiche Böden (wächst auch auf Torf- und Felsböden)
<b>Blütezeit</b>	Mai – Juni
<b>Blüten</b>	Blüten zwittrig. In zahlreichen, ausgebreiteten Schirmrispen. Kronblätter weiss
<b>Fruchtreife</b>	August – Oktober
<b>Früchte</b>	8 mm kleine orangerote Apfelfrüchte
<b>Höhe</b>	3 – 15 m
<b>Alter</b>	bis zu 100 Jahre
<b>Wuchsform</b>	aufrechte, oft mehrstämmig; rundlich bis kegelförmige 4 – 6 m breite Krone
<b>Wurzelsystem</b>	Pfahlwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -34 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Frühjahr / Herbst
<b>Lebensraum für</b>	37 Wildbienenarten insgesamt (Bärtige Sandbiene) 33 Schmetterlingsarten (Ebereschen-Blattspanner) 20 Schwebfliegenarten (Braune Mulmschwebfliege) 2 Käferarten (Mattschwarzer Zweigrüssler) 63 Vogelarten (Erlenzeisig, Gimpel, Seidenschwanz, Drosseln, Spechte etc.) 31 Säugetierarten (Siebenschläfer, Haselmaus, Fuchs, Wildschwein etc.)

### Beschreibung & Verwendung

Oftmals werden die hübschen roten Früchte der Vogelbeere für giftig gehalten – das trifft aber nur für die rohen Früchte zu. Die darin enthaltene Parasorbinsäure zersetzt sich beim Kochen, und Kompott, Gelee oder Marmelade aus Vogelbeeren sind reich an Vitamin C, Provitamin A und Antioxidantien. Ebereschenholz wird weitestgehend für Schnitz- und Drechselarbeiten verwendet. Wegen seiner hohen Masshaltigkeit werden auch Messinstrumente und Musikinstrumente aus Ebereschenholz hergestellt. In jüngster Zeit steigt die Nachfrage deutlich an, da man erkannt hat, dass eine Verwendung für Tischlerei und Möbelindustrie ohne Einschränkung möglich ist, ja die Qualität teilweise sogar über der der Eiche liegt!

Projektpartnerin

## Die Edel-Kastanie



### Steckbrief

<b>Name</b>	Edel-Kastanie (botanisch: <i>Castanea sativa</i> )
<b>Familie</b>	Buchengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	Mitteleuropa, Südeuropa, Kleinasien, Kaukasus bis ca. 1000 m.ü.M.
<b>Standort</b>	in Rebbergen, Hanglagen, sommertrockene Laubmischwälder; Sonne bis Halbschatten; tiefgründige und nährstoffreiche, schwach saure Böden; wärmebegünstigte Lagen, mässig feucht, keine Staunässe
<b>Blütezeit</b>	Juni – Juli
<b>Blüten</b>	gelblich-weiße kätzchenähnliche Blütenstände
<b>Fruchtreife</b>	August – Oktober
<b>Früchte</b>	1 – 3 cm grosse, runde Kapsel Früchte in stachelig bewehrtem Fruchtbecher
<b>Höhe</b>	bis 30 m
<b>Alter</b>	bis zu 1000 Jahre
<b>Wuchsform</b>	rundliche, weit ausladende, bis zu 15 m breite Krone
<b>Wurzelsystem</b>	kräftiger Pfahlwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -28 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst
<b>Lebensraum für</b>	6 Wildbienenarten insg. (Rote Mauerbiene) 7 Schmetterlingsarten (Kleines Eichenkarmin) 1 Schwebfliegenart (Totenkopfschwebfliege) 5 Käferarten (Gehöckerter Eichenholzbohrer) mind. 20 Vogelarten (Eichelhäher, Spechte, Baumläufer etc.) Eichhörnchen, Mäuse und Siebenschläfer, Reptilien, Fledermäuse, Füchse, Dachse, Marder, Wildschweine, Mäuse, Wildkatze (Wurfplatz)

### Beschreibung & Verwendung

Die Edelkastanie gilt als schnellwüchsig und wächst an wärmebegünstigten Lagen, in der Schweiz v.a. im Tessin. Durch den Klimawandel wächst sie inzwischen auch in der Nordschweiz problemlos. Da sie die Hitze gewohnt ist, gilt die Edelkastanie bei uns als Zukunftsbaum. Dank der späten Blüte, sind Spätfröste kein Problem. Die Früchte reifen bei uns jedoch meistens (noch) nicht aus, weil dafür eine Wärmeperiode von 75 – 120 Tagen nötig ist. Das Kastanienholz ist sehr witterungsbeständig und wird deshalb gerne im Aussenraum eingesetzt. Die Edelkastanie ist nicht mit der Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) zu verwechseln, die beiden Pflanzengattungen sind nicht miteinander verwandt!

Projektpartnerin

## Die Silber-Weide



### Steckbrief

<b>Name</b>	Silber-Weide (botanisch: <i>Salix alba</i> )
<b>Familie</b>	Weidengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	von Europa bis Asien weit verbreitet bis 850 m.ü.M.
<b>Standort</b>	In Ufergebüschern, in Auwäldern, an Altwässern, an Bächen oder Seen. Sie bevorzugt periodisch überschwemmte, nährstoff- und basenreiche, kalkhaltige bis mässig saure, sandig-kiesige Tonböden oder reine Schlickböden.
<b>Blütezeit</b>	April - Mai
<b>Blüten</b>	zweihäusig, Blüten (Kätzchen) erscheinen nach dem Laubaustrieb, männliche Blüten sind gelb und bis zu 7cm lang, die weiblichen Kätzchen sind grün und etwas kürzer.
<b>Fruchtreife</b>	Juni – Juli
<b>Früchte</b>	Kapsel Früchte mit langen, flaumigen Haarbüscheln
<b>Höhe</b>	8-25 m
<b>Alter</b>	ca. 150 Jahre
<b>Wuchsform</b>	schnellwüchsiger, aufrechter Baum, Baumkrone bei Jungbäumen spitz kegelförmig, bei älteren Bäumen formlos
<b>Wurzelsystem</b>	Flachwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -32 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Frühjahr / Herbst
<b>Lebensraum für</b>	10 spezialisierte Wildbienen (Sandbienen) 33 spezialisierte Raupenarten (Kleiner Schillerfalter) 19 Schwebfliegenarten (Weiden-Erschwebfliege) diverse Vogelarten (Zilpzalp, Blaumeise)

### Beschreibung & Verwendung

Die Silber-Weide wächst als Pionier auf rohen, unbewachsenen Böden, vorzugsweise an feuchten, zeitweise überschwemmten Standorten. Durch das flache, intensive Wurzelsystem, die Schnellwüchsigkeit und den guten Stockausschlag kann sie zur Stabilisierung von Bachufern oder als Wind- und Erosionsschutz gepflanzt werden.

Früher wurden Weiden oft als sogenannte «Kopfweiden» genutzt, indem man sie häufig bis zum Stamm zurückschnitt. Durch diese regelmässige Nutzung verdickte sich der obere Abschnitt und es entstand der charakteristische «Kopf». Kopfweiden mit ihren oftmals hohlen Stämmen sind ein wertvoller Lebensraum für Höhlen- und Nischenbrüter, Voraussetzung ist jedoch eine regelmässige Pflege.

## Die Schwarz-Erle



### Steckbrief

<b>Name</b>	Schwarz-Erle (botanisch: <i>Alnus glutinosa</i> )
<b>Familie</b>	Birkengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	in Mitteleuropa weit verbreitet, Europa, Asien, Nord- und Südamerika bis 1200 m.ü.M.
<b>Standort</b>	Typische Pionierpflanze, Auen- und Bruchwälder, Sümpfe, Nasswiesen und Saumgehölze an Fließgewässern; Sonne bis Halbschatten; normaler Boden, verträgt Dauernässe und Überschwemmungen (fäulnisbeständig)
<b>Blütezeit</b>	März – April
<b>Blüte</b>	gelbe weibliche Kätzchen, braune männliche Kätzchen
<b>Fruchtreife</b>	September – Oktober
<b>Früchte</b>	verholzende Fruchtzapfen, die im Winter am Baum hängen bleiben
<b>Höhe</b>	10 – 25m
<b>Alter</b>	80 – 120 Jahre
<b>Wuchsform</b>	mittelgross, bis zu 12 m breit, auch mehrstämmig
<b>Wurzelsystem</b>	Herzwurzler mit Vertikalwurzeln; reichert mit Wurzelknöllchen Stickstoff an
<b>Frostverträglichkeit</b>	Bis -28 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst
<b>Lebensraum für</b>	1 Wildbiene (Veränderliche Lockensandbiene) 114 Schmetterlingsarten (Erlen-Pfeileule) 2 Schwebfliegenarten (Frühe Bienenschwebfliege) 10 Käferarten (Blauer Erlenblattkäfer, Fünfpunkt-Fallkäfer etc.) Vogelschutz- und Nährgehölz (Schwarzmilan, Erlenzeisig, Girlitz etc.) Wurzelwerk für Amphibien und Fische

### Beschreibung & Verwendung

Die Erle wächst typischerweise in Auenwäldern und an Ufern von Gewässern. Sie überlebt kurzzeitige Überschwemmungen, aber auch trockene Phasen. Die Erle hat weiches, eher rötliches Holz, das wasserbeständig ist. Es wird gerne für Spielzeuge oder Instrumente verwendet. Früher wurde das wasserfeste Erlenholz oft für Pfahlbauten verwendet. Heutzutage ist die wirtschaftliche Bedeutung eher gering. Die Pollen der Erle enthalten mässig starke Allergene, weshalb die Pflanzung in direkter Wohnumgebung nicht zu empfehlen ist.

## Die Sommer-Linde



### Steckbrief

<b>Name</b>	Sommer-Linde (botanisch: <i>Tilia platyphyllos</i> )
<b>Familie</b>	Malvengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Kaukasus; im Mittelland bis 1000 m.ü.M.
<b>Standort</b>	Misch- und Hangwälder, Geröllhalden; Sonne bis Schatten; sandig bis locker steinige lehmige Böden, eher kalkliebend; feucht bis frisch
<b>Blütezeit</b>	Juni
<b>Blüten</b>	grünlich; 3-blütig mit deutlichem Hochblatt
<b>Fruchtreife</b>	September
<b>Früchte</b>	Nussfrucht, verbunden mit dem Hochblatt als Flugorgan (Lindenblüte)
<b>Höhe</b>	bis 40 m
<b>Alter</b>	800 – 1000 Jahre
<b>Wuchsform</b>	Grossbaum mit rundlicher oder eiförmiger, bis zu 25 m breiten Krone mit steil aufragenden Ästen
<b>Wurzelsystem</b>	Herzwurzler, weit verzweigt
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -20°C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst
<b>Lebensraum für</b>	1 spezialisierte Wildbienenart (Malven-Langhornbiene) 86 Schmetterlingsarten (Lindenschwärmer) 4 Schwebfliegenarten (Gemeine Langbauchschwebfliege) 5 Käferarten (Metallfarbener Lindenbock) mind. 15 Vogelarten (Kernbeisser, Grünfink, Buchfink, Eichelhäher etc.) Fledermäuse, Mäuse, Bilchen, Eichhörnchen etc.

### Beschreibung & Verwendung

Das Lindenholz ist recht weich und wird deshalb gerne für Schnitzereien, Drechslerereien, Bildhauerei, für Möbel, Bilderrahmen und Spielzeug genutzt. In der Volksmedizin wird die Linde vielfältig genutzt. Lindenwasser stärkt die Haut und lindert als Badezusatz das Rheuma. Die Lindenblüten werden als schweisstreibender Tee bei grippalen Infekten eingesetzt und die jungen Blätter können als Salat oder geschmort gegessen werden. Bienen finden in den Lindenblüten eine grosse Menge an Pollen und Nektar. Die Linde ist deshalb hervorragend als Bienentrachtpflanze geeignet. Aber Achtung: während der Blüte «regnet» es klebrigen Nektar, was v.a. auf unter Linden geparkten Autos nicht gerne gesehen ist.

Projektpartnerin

## Die Stiel-Eiche



### Steckbrief

<b>Name</b>	Stiel-Eiche (botanisch: <i>Quercus robur</i> )
<b>Familie</b>	Buchengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	Europa bis Kaukasus, Flachland bis ca. 1000 m.ü.M.
<b>Standort</b>	einzelnen oder in Laubmischwäldern; Sonne bis Halbschatten; Boden durchlässig bis humos, lehmig bis tonig (auch schwere Böden), nährstoffreich, feucht bis trocken (verträgt mehr Feuchtigkeit als Traubeneiche)
<b>Blütezeit</b>	Mai
<b>Blüten</b>	unscheinbar, männliche und weibliche Blüten am selben Baum
<b>Fruchtreife</b>	September – Oktober
<b>Früchte</b>	ca. 3 cm lange Eicheln mit Stiel
<b>Höhe</b>	30 – 40m
<b>Alter</b>	600 – 800 Jahre
<b>Wuchsform</b>	Grossbaum mit runder, bis zu 20 m breiten Krone, locker und unregelmässig
<b>Wurzelsystem</b>	Pfahlwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -28 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst / Frühjahr
<b>Lebensraum für</b>	9 Wildbienen (Eichen-Sandbiene) 213 Schmetterlingsarten (Eichen-Blütenspanner) 8 Schwebfliegenarten (Goldschwebfliege) 37 Käferarten (Eichenwidderböck) mind. 28 Vogelarten (Eichelhäher, Kleiber, Baumläufer etc.) Siebenschläfer, Eichhörnchen, Mäuse, Fledermäuse, Wildschweine etc.

### Beschreibung & Verwendung

«Unter Eichen wachsen die dicksten Schinken» – Dieses Sprichwort drückt aus, welchen Stellenwert die Eiche früher bei der Schweinemast hatte. Die Schweine wurden in die Eichenwälder getrieben, um sie dort mit den Eicheln zu mästen. In Krisenzeiten wurden Eicheln als Kaffeeersatz geröstet und entbittert als Getreideersatz verwendet. Eichenrinde kann zum Gerben verwendet werden. Das harte Holz ist wegen des hohen Gerbstoffgehaltes besonders schädlingsresistent und dadurch in der Bauwirtschaft beliebt. Auch die Wein- und Whiskylagerung im Eichenfass ist heute noch sehr bekannt.

Projektpartnerin



## Die Vogelkirsche



### Steckbrief

<b>Name</b>	Vogelkirsche (botanisch: <i>Prunus avium</i> )
<b>Familie</b>	Rosengewächse
<b>Verbreitungsgebiet</b>	in (Mittel-)Europa weit verbreitet bis Kleinasien und den Kaukasus. Sie gedeiht auch gut in den Alpen bis in Höhen von 1500 m.ü.M.
<b>Standort</b>	wild häufig in Laubwäldern, an Waldrändern und als Pioniergehölz, solitär; Sonne bis Halbschatten; Boden durchlässig bis humos, feucht bis frisch, nährstoff- und kalkreich (nicht zu schwer)
<b>Blütezeit</b>	April – Mai
<b>Blüten</b>	zwitterige Blüte bei einem Durchmesser von 2,5 bis 3,5 Zentimetern radiärsymmetrisch und fünfzählig mit doppelter Blütenhülle.
<b>Fruchtreife</b>	Juli
<b>Früchte</b>	kleine, kugelförmige Steinfrüchte mit einem Durchmesser von etwa 1 cm. Zunächst grün, färben sie sich bei der Reife rot und schliesslich schwarz
<b>Höhe</b>	20 – 30 m
<b>Alter</b>	bis zu 150 Jahre
<b>Wuchsform</b>	schnellwüchsiger Baum mit meist kegelförmig-unregelmässiger, locker belaubten Krone mit stark verzweigten, aufwärtsgerichteten Ästen
<b>Wurzelsystem</b>	Herzwurzler
<b>Frostverträglichkeit</b>	bis -28 °C
<b>Pflanzzeitpunkt</b>	Herbst
<b>Lebensraum für</b>	49 Wildbiene insgesamt (Dickkopffurchenbiene) 54 Schmetterlingsarten (Kleines Nachtpfauenaug) 13 Schwebfliegenarten (Grosse Wiesenschwebfliege) 9 Käferarten (Metallfarbener Rindenbock) mind. 48 Vogelarten (Buntspecht, Gimpel, Kleiber, Buchfink etc.) Reh, Rotwild, Eichhörnchen, Mäuse

### Beschreibung & Verwendung

Das Holz der Vogelkirsche gilt als begehrtes Edelholz und wird mit seinem warmen Rotton in der Schreinerei für Massivholz, im Innenausbau, Furniere, und hochwertige Möbel verwendet. Auch für Schnitz- und Drechslerarbeiten sowie Bildhauereien findet das Holz Verwendung. Die beliebteste Nutzung sind jedoch die Früchte für Saftgewinnung und Sirupbereitung oder zum Einkochen.

Projektpartnerin



Für die Biodiversität  
.beteilige dich jetzt!

13.04.2026

